

Positionspapier vom 10.03.2023

Dynamisierte Förderungen ermöglichen!

Wir – das Netzwerk Demokratiebildung in Thüringen – möchten mit diesem Positionspapier auf die finanziellen Belastungen hinweisen, mit denen sich die Träger der Demokratiebildung in Thüringen vor dem Hintergrund stets steigender und nunmehr massiv gestiegener Kosten konfrontiert sehen und um Unterstützung bitten.

Bereits in den vergangenen Jahren konnten gestiegene Kosten z.T. nur unzureichend in den Förderungen berücksichtigt werden, doch die aktuelle Preisentwicklung macht ein grundsätzliches Nachjustieren erforderlich.

Trotz Deckelung Verdopplung oder Verdreifachung der Energiepreise: Die staatliche Deckelung der Preise für Gas, Strom und Fernwärme erlaubt es den Trägern zwar, anstehende Kosten besser kalkulieren zu können, sie bedeutet aber dennoch in der Regel eine Verdopplung oder Verdreifachung der Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr.

Inflationäre Preissteigerungen bei (Seminar-)Raummieten, Dienstleistungen und weiteren Sachkosten (z.B. Lebensmittel): Zu den gestiegenen Energiekosten kommen weitere inflationsbedingte Preissteigerungen bei fast allen Kostenarten, mit denen Träger konfrontiert sind, etwa für Mieten und Dienstleistungen (von Facility Management bis hin zu Referent*innenhonoraren) hinzu.

Gestiegene und steigende Personalkosten: Wir begrüßen unbedingt Tarifierhöhungen und Einkommenserhöhungen entlang von Entwicklungsstufen, verlangt gute Bildung schließlich auch eine angemessene Bezahlung und ist diese auch ein Instrument, dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen. In der Folge steigen die Personalkosten über die Projektlaufzeiten hinweg. Dennoch können steigende Personalkosten nur bedingt in den Kalkulationen geltend gemacht werden, sondern erfordern bei oftmals in der Höhe gleich bleibenden Förderungen zumeist eine Reduzierung der Sachkosten und/oder der Stellenanteile.

Fördersätze werden nicht angepasst : Von den Fördermittelgeber*innen angesetzte Förderungen und Tagessätze wurden den gestiegenen Kosten nicht angepasst. Gleichzeitig bleiben die Träger verpflichtet, die im Rahmen der Förderung beantragten Ziele und Indikatoren (Anzahl der Veranstaltungen, erreichte Teilnehmende) zu erfüllen. Dies ist unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich.

Unterstützungsprogramme sind ausgelaufen: Die im Zuge der Corona Krise aufgelegten Unterstützungsprogramme für Träger der Demokratiebildung sind ausgelaufen.

Umlage der Kosten auf Teilnehmende nur begrenzt möglich und nicht wünschenswert: Eine Umlage der Preissteigerungen auf Teilnehmende ist nur zeitverzögert möglich, da viele Veranstaltungen schon vor Monaten geplant und ausgeschrieben wurden und gleichzeitig nicht wünschenswert, da hohe Teilnahmebeiträge benachteiligte Zielgruppen ausschließen.

Zu erwartende Auswirkungen: Erwartbar kann es bei Trägern zu Liquiditätsengpässen kommen, dringend notwendige Investitionen z.B. in die energetische Modernisierung müssen verschoben werden, Kostensteigerungen führen zu einer Profiländerung. Menschen mit geringem Einkommen, benachteiligten Jugendlichen, Geflüchteten bzw. Schüler*innen allgemein wird es nicht möglich sein, die erhöhten Eigenbeiträge aufzubringen.

Folgende Unterstützungsmaßnahmen sind erforderlich:

Anpassung der Förderhöhen: Die Differenz zwischen den durch Energiekrise und Inflation steigenden Kosten und den Einnahmen für Bildungsveranstaltungen bzw. der zur bewilligten Förderung muss derzeit weitestgehend von den Trägern selbst aufgefangen werden. Hier müssen das Land Thüringen und der Bund eine Anpassung seiner Förderung und Fördersätze vornehmen.

Dynamisierung der Förderung: Tariflich bedingte Personalkostensteigerungen müssen bei mehrjährigen Projekten bzw. Folgeprojekten berücksichtigt und die Förderhöhe entsprechend angepasst werden. Auch bei den Sachkosten müssen inflationsbedingte Steigerungen von vornherein mitgedacht werden. In jedem Fall muss verhindert werden, dass diese Mehrkosten zu Lasten des Trägers oder des Projektes gehen.

Bereitstellung von Investivmitteln: Die Investitionsmittel für Träger zur energetischen Sanierung und Modernisierung müssen deutlich aufgestockt werden. Sie sind nötig, damit die Träger sich an dauerhafte erhöhte Energiekosten anpassen können.

Netzwerk Demokratiebildung in Thüringen

Bildungswerk BLITZ e.V.

DisKurs e.V.

Distanz - Distanzierungsarbeit, jugendkulturelle Bildung und Beratung - e.V.

Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.

Eric Wrasse, päd. Leiter der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Evangelische Akademie Thüringen

Iberoamérica e.V.

Kindersprachbrücke Jena e.V.

MOBIT e.V.

NaturFreunde Thüringen e.V.

schrackenlos e.V.

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

VereinT Zukunft Bilden e.V.